



öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses BWH

Sitzungstermin: Donnerstag, 10.09.2020, 17:00- Uhr

Ort, Raum: Aschersleben, Markt 1, Ratssaal

NIEDERSCHRIFT

Anwesend waren:

Mitglieder:

Herr Michael Schneidewind
Herr Wolfgang Adam
Herr Holger Dietrich
Herr Lothar Gruber
Frau Christine Klimt
Frau Gundhild Jahn
Herr Maik Nielebock
Herr Dr. Maik Planert

in Vertretung für Herrn Michelmann

Gäste:

Herr André Könnecke
Herr Bernhard Fuchshuber
Frau Sylvia Hoffmann

Betriebsleiter Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof

DLP Dernehl, Lamprecht und Partner mbH
Wirtschaftsprüfer

Nicht anwesend waren:

Herr Andreas Michelmann
Herr Marcel Hänsgen
Frau Steffi Seidensticker

entschuldigt
unentschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.03.2020
- 5 Informationen
- 6 Jahresabschluss zum 31.12.2019 des Eigenbetriebes "Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben (BWH)"
Vorlage: VII/0171/20
- 7 Anfragen und Anregungen
- 8 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Feststellung der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils
- 10 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.03.2020
- 11 Informationen
- 12 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit*

Die Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Mitglieder des Ausschusses sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen durch Herrn Schneidewind. Die Beschlussfähigkeit ist mit der Anwesenheit von 8 Ausschussmitgliedern gegeben. Herr Schneidewind begrüßt die anwesende Einwohnerin.

- zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird somit einstimmig bestätigt.

Herr Schneidewind weist darauf hin, dass Frau Hoffmann der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dernehl, Lamprecht und Partner anwesend ist aufgrund dessen, dass der Jahresabschluss des BWH auf der Tagesordnung steht. Herr Schneidewind beantragt ein Rederecht für Frau Hoffmann und bittet um Zustimmung.

Abstimmung: 8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

- zu 3 *Einwohnerfragestunde*

Es gibt keine Fragen, die Einwohnerfragestunde entfällt.

- zu 4 *Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.03.2020*

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.03.2020 vor.

Abstimmung: 8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

- zu 5 *Informationen*

Herr Könnecke informiert die Ausschussmitglieder über die im Herbst geplanten Baumfällungen auf dem Friedhof. Frau Baumgart, die auch bei der Gestaltung des Friedhofes mitgewirkt hat, hat ein Baumkataster erstellt. Insgesamt wurden 135 Bäume markiert und für eine Fällung vorgesehen. Im Gegenzug sollen, entsprechend

dem Konzept zur Neubepflanzung, 141 Bäume neu gepflanzt werden. Der BWH benötigt für diese Arbeiten keine externe Unterstützung und hat die Fachleute selber im Haus, sodass die Arbeiten selbst ausgeführt werden können. Allerdings werden wir die Fällungen nicht im Jahreswechsel 2020/2021 schaffen, sondern soll sich Bereichsweise vorgearbeitet werden und nach Dringlichkeit. Einige Bäume wurden jetzt schon gefällt, weil sie eine Gefahr dargestellt haben. Insgesamt ist geplant, notwendige Fällungen und Neupflanzungen im Zeitraum von 3 Jahren vorzunehmen. Alles erfolgt Abschnittsweise und in Abstimmung mit Frau Baumgart, sodass dies in unser Friedhofsentwicklungskonzept passt. Dazu wird es auch eine Presseinformation geben, sodass die Öffentlichkeit informiert ist.

Herr Planert fragt, ob es richtig ist, dass die Fällungen und Neupflanzungen im Zeitraum von 3 Jahren geschehen und nicht wie auf der Burg eine Hauruckaktion stattfindet. Dann dürfte es ja nicht ganz so auffällig sein, wenn plötzlich Bäume fehlen.

Herr Könnecke bestätigt, dass es nicht so drastisch erfolgen soll, dass erst komplett gefällt und später neu gepflanzt wird, sondern dass ein Bereich komplett bearbeitet wird mit Fällung und direkter Neupflanzung. Trotzdem wird es in dem jeweiligen Bereich ein ziemlicher Eingriff sein, der sichtbar wird. Wir haben mit Frau Baumgart einen denkmalrechtlichen Rahmenplan erstellt, dem zu entnehmen ist, welcher Baum dort ursprünglich mal stand. Wir wollen bei dieser Gelegenheit das historische Bild des Friedhofs wiederherstellen.

Herr Planert fragt, ob es dann auch die Möglichkeit der Spende für Bäume auf dem Friedhof gibt wie bereits in der Stadt.

Herr Könnecke: Eine Spende ist auch auf dem Friedhof möglich, es gibt sogar schon mehrere Baumspender.

Frau Jahn: Das ist ja inzwischen ein sehr sensibles Thema, das wir schon eine Weile verfolgen, und ich verstehe auch das Anliegen der Parkgestaltung. Im letzten Protokoll stand, dass auch Bäume gefällt werden sollen, die eigentlich kerngesund sind, einfach weil sie da nicht hingehören. Im Zuge der Bewertung der letzten beiden Jahre und die Folgen der Dürre sollte man vielleicht mal überlegen, ob es wirklich notwendig ist, dass man gesunde Bäume entnimmt, da die CO₂ Bindungsleistung von gesunden ausgewachsenen Bäumen nicht vergleichbar ist mit Neupflanzungen. Von der ökologischen Leistung ist ein lebendiger und intakter Baum heute sehr hoch zu bewerten.

Herr Könnecke sagt, dass man sich die Bewertung natürlich nicht leicht gemacht hat. Zum einen ist der Friedhof ein Flächendenkmal und die Auflage, die wir von der Denkmalpflege hatten, war die Erstellung eines denkmalpflegerischen Rahmenplanes, der vieles definiert, wie zum Beispiel die Wegegestaltung, die Mauerbebauung. Dabei wird sich natürlich an dem historischen Bild orientiert. Allerdings hat man in den 70er Jahren an Gräbern Blaufichten gepflanzt, die mittlerweile von Efeu umrankt und nur noch durch Efeu grün sind und ansonsten nur noch wie ein Stab. Das Grab dazwischen ist mittlerweile weg, und es stehen nun Fichten da, die eigentlich hätten niemals gepflanzt werden dürfen. Das war der Fehler der damaligen Zeit. Vorrangig sollen kranke Bäume gefällt werden.

Der Tag des Friedhofes ist am 20. September. Wir haben geplant, bereits am 19. September den Tag des Friedhofes zu begehen und ein paar Aktionen auf unserem Friedhof zu machen. Da gibt es eine Initiative, das „Immaterielle Kulturerbe Friedhofskultur“, d. h. das Wort Friedhofskultur wurde zum UNESCO Kulturerbe. Da

sind deutschlandweit viele Aktionen geplant, zum Beispiel „Friedhöfe auszeichnen“. Man konnte ein Schild bestellen „Immaterielles Kulturerbe Friedhofskultur“, und dieses wollen wir um 10 Uhr an der Friedhofsverwaltung anbringen, um auf diese Aktion hinzuweisen. Die Presse wurde auch bestellt.

Gegen 11 Uhr soll eine Kranzniederlegung stattfinden am Grab der verunglückten Feuerwehrleute. Denn am 14. September 1950, vor 70 Jahren, sind zwei Kammeraden der freiwilligen Feuerwehr bei einem Brand des ehemaligen Häckselwerkes der Firma Ramdohr in der Unterstraße ums Leben gekommen. Außerdem haben wir neue Grabanlagen gebaut an den Orlearien mit Querwegen und einer Ruhezone, sodass wir mit einer Führung über den Friedhof gehen werden und den Besuchern diesen Neubau vorstellen.

Ein paar Dienstleister haben sich angemeldet und werden Infostände aufbauen, unsere Verwaltung wird da sein und informieren über Dinge, die wir vorhaben. Ich würde mich freuen, wenn der eine oder andere von Ihnen den Weg zum Friedhof findet.

In der nächsten Sitzung im Oktober wird es dann Kalkulationen geben, wie Straßenreinigungsgebühren zum Beispiel. Diese Kalkulation ist schon fertig, die Kosten sind stabil. Dann sind wir gerade dabei die Friedhofsgebühren für den Zentralfriedhof und für die Ortsteile zu kalkulieren und hoffen, dass wir die Ergebnisse fertig haben bis Ende September. Ein paar Änderungen der Friedhofssatzung hängen damit zusammen, weil die Kommunalaufsicht beim letzten Mal schon festgestellt hatte, dass man die Friedhofsunterhaltungsgebühr von 32 Euro pro Jahr nicht im Voraus in Rechnung stellen darf. Wir hatten gute Gründe, so zu verfahren, jedoch hat die Kommunalaufsichtsbehörde festgestellt, dass dies so nicht dem Kommunalabgabengesetz entspricht. Wir hatten die FUG jährlich im Voraus für die Dauer des erworbenen Nutzungsrechts in Rechnung gestellt. Es gibt nun 2 Möglichkeiten, eine jährliche Rechnungslegung, was aber bei durchschnittlich 5000 Fällen im Jahr ein zu großer Aufwand ist. Die Idee ist jetzt, die FUG wegfallen zu lassen und im Erwerb der Grabstelle zu integrieren. In Summe erwarten wir das gleiche Ergebnis.

zu 6 *Jahresabschluss zum 31.12.2019 des Eigenbetriebes "Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben (BWH)"*
Vorlage: VII/0171/20
Herr Schneidewind übergibt das Wort an Frau Hoffmann.

Frau Hoffmann stellt den Jahresabschluss vor und geht dabei auf die wichtigsten Eckpunkte ein.

Herr Fuchshuber: Die Beschlussvorlage sieht diesmal ein kleines bisschen anders aus, sie ist sehr viel umfangreicher als bisher. Auf Empfehlung des Landkreiseses wurde für diese Beschlussvorlage das Muster 7 der Eigenbetriebsverordnung verwendet, das ist etwas ausführlicher. Das Ergebnis ist umfassender dargestellt, ebenfalls der Beschlussvorschlag. Besonders bei der Prüfung eines Eigenbetriebes ist der

Feststellungs-vermerk vom Rechnungsprüfungsamt, der als Anlage beigelegt ist.

Frau Klimt: Im Ausblick 2020 im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis werden neue Verrechnungssätze mit der Stadt Aschersleben angestrebt. Nun sind wir schon fast im letzten Drittel von 2020. Wie ist denn da der Stand, bzw. wie weit ist der Prozess fortgeschritten?

Herr Könnecke: Die Stundenverrechnungssätze standen im März, im letzten Ausschuss, auf der Tagesordnung und wurden für 2020 beschlossen. Wir sind gerade dabei, neu zu kalkulieren und werden diese in der 1. Sitzung 2021 einbringen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und wird mit einer Bilanzsumme von 3.940.744,78 EUR festgestellt. Dem Betriebsleiter Herrn André Könnecke wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Dem Beschlussvorschlag wird zugestimmt.

Abstimmung: 8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

zu 7

Anfragen und Anregungen

Frau Jahn: Was ist eine Ruherechtsentschädigung nach § 3 Gräbergesetz? Es sind 112 TEUR gezahlt wurden.

Herr Könnecke: Wenn es auf den Friedhöfen Kriegsgräber gibt, dann belegen diese Gräber eine bestimmte Fläche, und das dauerhaft, weil Kriegsgräber erhalten werden müssen. Da diese Fläche nicht für Bestattungszwecke zur Verfügung steht, hat man mal dieses Gesetz geschaffen, dass die Friedhöfe entsprechend entschädigt werden. Die Höhe dieser Ruherechtsentschädigung berechnet sich daran, wieviele Gräber auf der Fläche der Kriegsgräber hätten angelegt werden können. Diese Summe haben wir damals ermittelt, und auf dieser Basis ist die Entschädigung errechnet worden.

Herr Gruber hat Mitte Juli den Friedhof besucht und stellt fest, dass sich viel verändert hat, zum Beispiel der Weg, der jetzt bis oben führt und auch gut mit dem Rollator zu bewerkstelligen ist. Alles, was beschlossen war, wurde auch umgesetzt. Dann hat er sich die neue Ruhezone angeschaut, und stellt fest, dass der Friedhof sich sehr gewandelt hat. Herr Gruber lobt diese Entwicklung. Der Friedhof in Schackenthal ist auch gepflegt, jedoch nicht vergleichbar mit der Stadt, da gibt's nur 270 Einwohner, er ist also deutlich kleiner. Auch ein Weg wurde gebaut. Er war sehr erschrocken in Wilsleben, wo der Weg bei Regen schlammig war. Das wurde behoben, ist in Ordnung. Herr Gruber lobt nochmals die Gesamtleistung des BWH auf allen Friedhöfen.

Frau Jahn spricht noch einmal die Fugen in der Wilhelmstraße und in der Straße über den Steinen an. Sie fährt dort regelmäßig mit dem Fahrrad lang. Die Fugen sind ca. 4 bis 5 cm tief und ganz schön breit. Begründet wurde das Problem immer mit der Kehrmaschine und dass probiert wurde, welche Kehrmaschine den Splitt immer wieder herauskehrt. Da muss eine Lösung gefunden werden.

Eine zweite Frage bezieht sich auf die Bäume zwischen Westdorf und dem Krankenhausberg. Wer ist der Baulastträger dort und wer hat die Bäume dort gepflanzt? Nach ihrem Kenntnisstand war dies eine Ausgleichsmaßnahme. Und in wieweit ist derjenige, der gepflanzt hat, in der Anwuchsphase verantwortlich, die Bäume zu gießen. Es gab Überlegungen, die Bäume mit der Westdorfer Feuerwehr zu gießen, diese hatte ihre Bereitschaft auch angezeigt. Frau Jahn würde dies unterstützen. Oder ist der BWH verantwortlich oder kann der BWH es übernehmen?

Herr Könnecke weiß, dass die Bäume nicht in der Verantwortung des BWH liegen. Er sieht da eher die Firma verantwortlich, welche die Bäume gepflanzt hat. Evtl. hat Frau Richter eine Ausgleichsmaßnahme dorthin gelenkt, auch dann ist diese Firma verantwortlich. Herr Könnecke bietet an, die Frage an Frau Richter weiterzuleiten.

Das Thema Fugen wurde mit dem Tiefbauamt der Stadt besprochen und die Fugen geschlossen mit einem Material, dass zusammen mit dem Tiefbauamt ausgewählt wurde. Außerdem wurden die Fahrer angewiesen, nur die Gosse zu fegen. Es funktioniert besser als vorher, aber immer noch nicht optimal. Allerdings sind die Kehrmaschinen schon 8 Jahre alt und sollen ersetzt werden. Dabei wird explizit darauf geachtet, dass die neue Technik so kehrt, dass die Pflasterflächen geschont werden.

Herr Planert möchte eine Anregung geben und auf die 12. Tagung zum Friedhofs- und Bestattungsrecht hinweisen. Diese Tagung findet wohl jährlich in der Universität in Speyer statt. Es gibt viele Neuigkeiten dort und evtl. ist diese Veranstaltung interessant.

Herr Könnecke: Die Veranstaltung hat einen guten Ruf. Es gibt immer neue rechtliche Informationen. Allerdings wird dieses Jahr die Veranstaltung ausschließlich online angeboten.

zu 8 *Schließung des öffentlichen Teils*

Herr Schneidewind schließt um 17:25 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet Frau Hoffmann.